



„Ausbauoffensive Kindertagesbetreuung – Bedarfe jetzt decken“

Antrag an den Rat der Stadt Münster

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster
Tel. (0251) 45 314
Fax (0251) 511 750
www.spd-muenster.de

04.07.2017

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Um akute und langfristige Bedarfe nach Betreuungsplätzen für Kinder zu decken, sucht die Verwaltung städtische Flächen, auf denen dauerhafte und temporäre Kindertageseinrichtungen errichtet werden können. Temporäre Einrichtungen sollen insbesondere in Modul- oder Pavillonbauweise für die Dauer von drei bis fünf Jahren eingerichtet werden. Bevorzugt werden Flächen genutzt, die in Wohnbezirken liegen, in denen eine Unterdeckung mit Kindertagesplätzen besteht, um wohnortnahe Angebote zu schaffen.
2. In jedem Fall sollen folgende Freiflächen, Grundstücke und Gebäude zur Errichtung von Kindertageseinrichtungen geprüft werden:
 - Randbereiche städtischer Grünanlagen
 - Hafengrundstücke der Stadt und der Stadtwerke
 - Grün- und Parkflächen an den städtischen Bädern
 - Filialen der Sparkasse Münsterland-Ost, die aufgegeben werden
 - Fläche des ehemaligen Südbades.
3. Parallel prüft die Verwaltung, ob es Möglichkeiten gibt, auf Flächen bestehender Kindertageseinrichtungen temporär eine zusätzliche Gruppe in Gebäuden in Modul- oder Pavillonbauweise zu errichten.
4. Im Zuge der Freigabe temporär genutzter Flüchtlingseinrichtungen, wird in jedem Einzelfall geprüft, ob eine Möglichkeit besteht, die Gebäude weiter zu nutzen und eine temporäre oder dauerhafte Kindertageseinrichtung zu schaffen.
5. Gleichzeitig wird geprüft, ob es Möglichkeiten gibt, nicht belegte Häuser oder Wohnungen, die sich zurzeit noch im Besitz der BImA befinden, kurzfristig anzumieten und eine temporäre oder dauerhafte Kindertageseinrichtung oder Großtagespflegestelle zu schaffen.
6. Das Ziel ist, schon im beginnenden Kindergartenjahr 2017/2018 zusätzliche Plätze für den dringenden Bedarf der Münsteraner Eltern und Familien bereit zu stellen.
7. Es wird ein interfraktioneller Arbeitskreis zur Unterstützung der Arbeit eingerichtet, um fraktionsübergreifend und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Ziel ist, die Betreuung



Münsteraner Kinder langfristig sicherzustellen.

Begründung:

Familien, Kinder und Eltern benötigen ein gutes und ausreichendes Angebot an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder in den ersten Lebensjahren. Eltern wollen für ihre Kinder da sein und müssen gleichzeitig beruflich den Anschluss halten. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann nur durch ausreichende, wohnortnahe Betreuungsangebote für Kinder gelingen.

Die Stadt Münster hat in den letzten Jahren mehrere tausend neue Betreuungsplätze für Kinder geschaffen und baut weiterhin in großem Umfang Plätze aus. Dennoch sind aktuell nicht ausreichend wohnortnahe Betreuungsangebote für Familien und Kinder in Münster vorhanden.

Zudem ist Münster eine stark wachsende Stadt. Die Bevölkerungsprognose der Stadt Münster weist bis zum Jahr 2025 – je nach Prognosevariante – einen weiteren Anstieg der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren von 700 bis zu 2700 Kindern aus. Es ist daher davon auszugehen, dass die Kita-Ausbauplanungen zumindest in den nächsten Jahren dem Bevölkerungswachstum nicht nachkommen werden.

Um die zukünftigen Bedarfe zu decken, ist es daher notwendig, neben kurzfristigen Lösungen für Familien und Kinder Planungs- und Baurecht für dauerhafte Einrichtungen schnellstmöglich zu schaffen. Als Vorbild können hier die Ausbauplanungen für Flüchtlingsunterkünfte in Münster dienen. Als der Bedarf an Wohnraum für geflüchtete Menschen in Münster sehr schnell anstieg, ist es der Verwaltung gelungen, mit Gebäuden in Holzrahmenbauweise oder Pavillonbauweise in kurzer Zeit Kapazitäten für die ankommenden Menschen zu schaffen.

Mit diesem Ausbaumodell wäre es möglich, die kurzfristigen Bedarfe der kommenden Jahre abzudecken, bis durch die reguläre Ausbauplanung genügend Plätze für die Münsteraner Kinder zur Verfügung gestellt werden können.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung
Philipp Hagemann
Mathias Kersting
Katharina Köhnke
Hedwig Liekefedt
Ludger Steinmann

Thomas Fastermann
Marius Herwig
Michael Kleyboldt
Thomas Kollmann
Anne Schulze Wintzler
Beate Vilhjalmsson
Maria Winkel

Doris Feldmann
Dr. Cornelia Jäger
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Petra Seyfferth
Robert von Olberg

